

REGIONALE *Lebensmittel* & LANDWIRTSCHAFT ERLEBEN

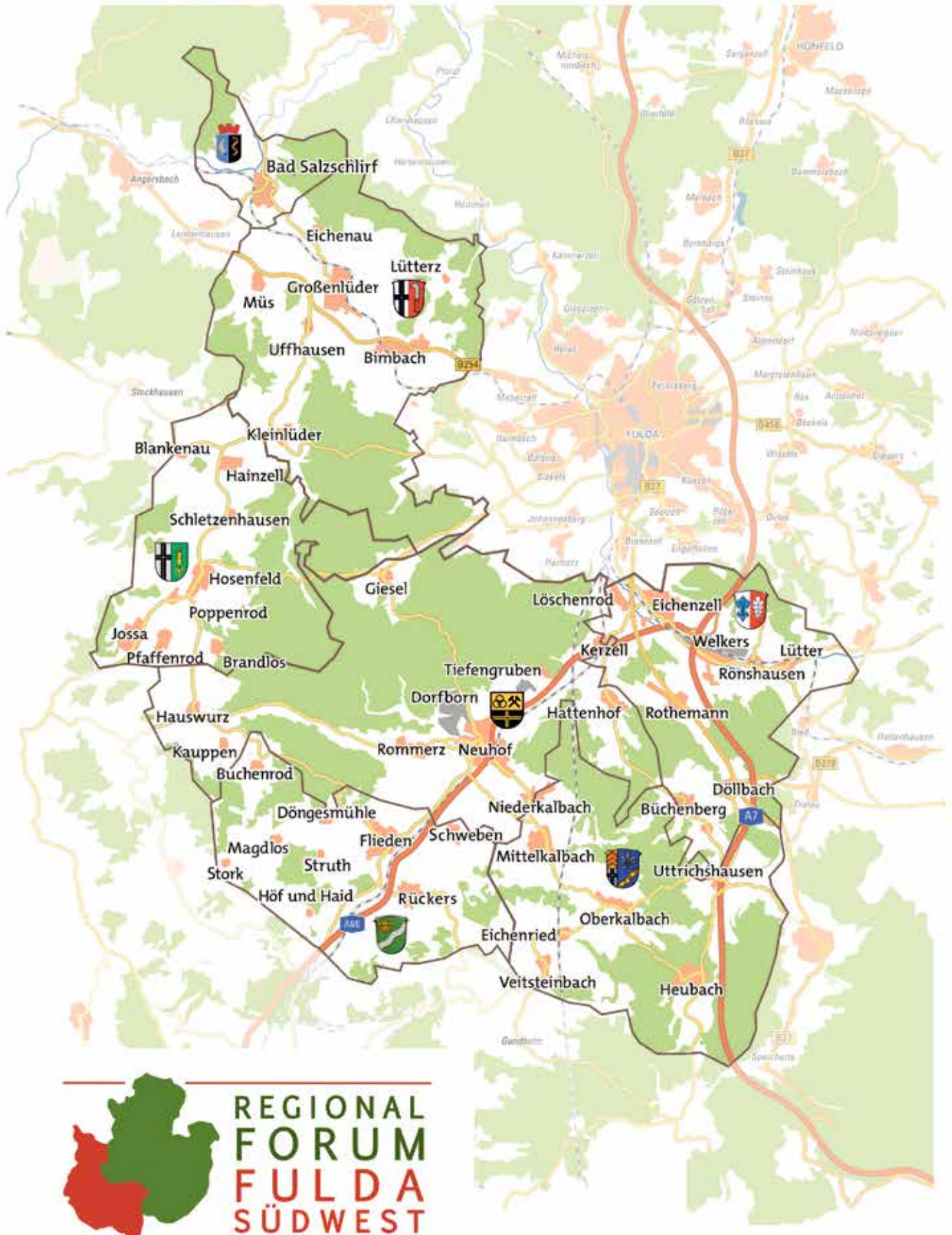
3. Ausgabe 2020

Schaufenster der Region

Ihr Magazin des



Das Regionalforum Fulda Südwest



Das Regionalforum Fulda Südwest

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



das Regionalforum Fulda Südwest ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlöder, Hosenfeld, Kalbach und Neuhaus. Dem eingetragenen Verein gehören neben den sieben Gemeinden noch der Landkreis Fulda sowie zahlreiche weitere öffentliche und private Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Bildung und Naturschutz an.

Ziel des Vereins ist es, eine integrierte ländliche Entwicklung in der Region Fulda Südwest zu initiieren und zu unterstützen. Unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen sollen die Lebensqualität für die Menschen in diesem ländlichen Raum erhöht sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl und die regionale Identität gestärkt werden. In diesem Sinne fungiert das Regionalforum Fulda Südwest auch als lokale Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen des LEADER-Förderprogramms der EU.

Hintergrund:

LEADER (frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) ist ein Förderprogramm der EU zur Entwicklung des ländlichen Raums. Als methodischer Ansatz der Regionalentwicklung ermöglicht es LEADER den Menschen vor Ort, regionale Prozesse durch die Mitarbeit in Lokalen Aktionsgruppen mitzugestalten.

Durch die erneute Anerkennung als LEADER-Förderregion stehen der LAG Fulda Südwest für die aktuelle Förderperiode 2014 – 2020 insgesamt 1,86 Mio. € an LEADER-Fördermitteln zur Verfügung. Auf Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) sollen bis 2020 vor allem Bürgerengagement, Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge und des Lebens- und Naturraums sowie die Unternehmensstruktur und wirtschaftliche, innovative Existenzgründungen gestärkt und gefördert werden.

Aber nicht nur die Regionalentwicklung im Rahmen von LEADER ist Aufgabe des Vereins. Auch außerhalb der EU-Förderung engagieren wir uns für eine positive, nachhaltige Entwicklung der Region. In Fachforen wirken engagierte Bürgerinnen und Bürger an der fachkundigen Erarbeitung und Umsetzung der Vereinsziele mit. Ziel der Fachforen ist es, Anstoß zu Diskussionen zu geben und konkrete Vorhaben zu initiieren und voranzutreiben. So gehen unter anderem die Ausrichtung des Tags der Regionen in Fulda Südwest, die Kulturtage, der Museumsverbund, die Radwanderkarte, ein Imagefilm, das Positionspapier zum Schutz der Biodiversität im Landkreis Fulda sowie der Handwerkersommer und auch der Südwest-Gutschein auf die Arbeit der Fachforen zurück. Zudem hat das Regionalforum 2019 eine Präventions-Veranstaltungsreihe für Jugendliche durchgeführt und an der Errichtung von Himmelschauplätzen in der Rhön mitgewirkt.

Da neben der Projektberatung, der Unterstützung der Projektentwicklung, der Vorbereitung der Förderverfahren und der Motivation lokaler Akteure zur Mitarbeit auch die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben des Regionalmanagements zählt, halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Informationen über unsere Arbeit und aktuelle Projekte finden Sie unter anderem auf unserer Homepage www.rffs.de, in den Wochenblättern Ihrer Gemeinde und auf [facebook.com/fulda.suedwest](https://www.facebook.com/fulda.suedwest).

Mit dem Schaufenster der Region widmen wir uns zudem vier Mal im Jahr einem besonderen Schwerpunktthema und informieren Sie über aktuelle Themen der Regionalentwicklung. In dieser Ausgabe geht es um „Regionale Lebensmittel & Landwirtschaft erleben“.

Die nächste Ausgabe des Schaufensters der Region erscheint in der 50. KW 2020 zum Thema **Regionalbudget**.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blick ins Schaufenster der Region.

Herzlichst,

Stefan Hesse
Regionalmanager Fulda Südwest

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

Regionalforum Fulda Südwest e. V.
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: 0661 2509908
info@rffs.de
www.rffs.de

Stefan Hesse, Regionalmanager

Fotos ohne gesonderte Quellenangabe:
Regionalforum Fulda Südwest, Gemeinden,
LINUS WITTICH Medien KG u.a.
Titelseite: Landkreis Fulda

Satz und Druck:

LINUS WITTICH Medien KG, 36358 Herbstein,
Industriestraße 9 – 11, Telefon: 06643 9627-0



Inhaltsverzeichnis:

02	.....	Übersichtskarte
03	.....	Das Regionalforum Fulda Südwest
04	.....	Grußwort | Leihgroßeltern-Projekt
05 - 08	.....	Die heimische Landwirtschaft
09 - 15	.....	Regionale Lebensmittel
16 - 18	.....	Südwest-Gutschein – Info für Betriebe
19	.....	Online-Shop
20	.....	Geschenkkidee

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,



die Herbstausgabe unseres „Schaufenster der Region“ ist traditionell dem Thema „Tag der Regionen“ gewidmet. Der bundesweite Aktionstag steht unter einem jährlich wechselnden Motto und stellt im Kontrast zu Städten und Metropolregionen die Stärken des ländlichen Raumes heraus. Die sieben Mitgliedsgemeinden des Regionalforums Fulda Südwest richten den Tag im jährlichen Wechsel aus. Die

Veranstaltungen – meist eine Mischung aus Unternehmenspräsentationen sowie kulturellen und gastronomischen Angeboten – erfreuen sich regelmäßig großer Beliebtheit in der Bevölkerung.

Ausrichter im Jahr 2020 wäre die Gemeinde Großenlүder gewesen, doch die globale Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus hat die Planung wie für so viele andere Veranstaltungen schwierig gemacht. Die Gemeinde Großenlүder hat sich deshalb in Abstimmung mit dem Regionalforum entschieden, auf die Durchführung des Tags der Regionen zu verzichten, um Risiken durch größere Menschenansammlungen zu vermeiden. Wir freuen uns aber darauf, den Tag in Zukunft wieder wie gewohnt und mit der vollen Kraft der regionalen Stärke auszurichten und zahlreiche Besucher zu begrüßen.

Das Leitmotiv des diesjährigen Aktionstages lautet „verwurzelt – weltoffen – klimabewusst“. In Anlehnung an dieses Motto haben wir als Schwerpunktthema für die vorliegende Ausgabe „Regionale Lebensmittel & Landwirtschaft erleben“ gewählt. Wir alle können einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, wenn wir auch im Alltag beim Einkauf für den täglichen Bedarf darauf achten, woher unsere Lebensmittel stammen, wo sie produziert wurden und wie sie zu uns in den Einkaufskorb gelangen. Für viele Produkte ist diese Nachvollziehbarkeit gegeben; dies ermöglicht eine bewusste Produktentscheidung beim Einkauf. Zudem gibt es erfreulicherweise auch immer mehr Möglichkeiten des regionalen Einkaufs und für den Besuch von Märkten, auf denen man direkt beim Erzeuger kauft. Beim bewussten Einkauf werden sie bald feststellen, wie vielfältig die regionalen Angebote sind. Probieren Sie es doch einmal aus!

Einige Anregungen zum Thema wollen wir Ihnen mit dem vorliegenden Heft geben. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Christian Henkel
Vorsitzender des Regionalforums
Fulda Südwest

Leih-Großeltern Projekt!

Jetzt auch in Ihrer Gemeinde
Infos unter www.rffs.de/leihgroßeltern

Treffpunkt Aktiv 0661-60069487 • DRK Knotenpunkt 0661 90167496

REGIONAL FORUM FULDA SÜDWEST
Treffpunkt AKTIV
Großeltern-Netzwerk Fulda

Bad Salzschlirf • Eichenzell • Flieden • Großenlүder • Hosenfeld • Kalbach • Neuhof

Die Landwirtschaft im Landkreis Fulda

– Ein Überblick

Wer einmal aufmerksam durch den Landkreis Fulda gefahren ist, dem wird die Kulturlandschaft rechts und links der Straße nicht entgangen sein. Eine Kulturlandschaft, die durch jahrhundertelange Bewirtschaftung dazu geformt wurde und die sich auch weiterhin im Wandel befindet.

Zwei größere Siedlungsbereiche, die Städte Fulda und Hünfeld, prägen das Bild des Landkreises. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl kleinerer Städte und Gemeinden mit einer unglaublichen Menge an Dörfern und Weilern. Insgesamt sind etwas mehr als 10.000 Hektar mit Siedlungsfläche belegt. In fast der gleichen Höhe schlägt die Verkehrsfläche zu Buche. Und was gibt es noch? Knapp 50.000 Hektar des Landkreises sind von Wald bedeckt. Er wird genutzt zum Erholen, für hochwertige Holzprodukte, aber auch als Energielieferant. Den größten Anteil hat die Landwirtschaftsfläche, mit rund 63.000 Hektar. Darunter sind 35.800 Hektar Grünland- und 26.900 Hektar Ackerflächen zusammengefasst. Blickt man nun weiter ins Detail, erkennt man schon, welche Kulturen das Ackerland im Landkreis prägen. Das ist in erster Linie das Getreide, mit 66 Prozent der Ackerfläche. Den größten Anteil davon hat der (Winter-)Weizen, mit rund 6.400 Hektar. Auch die Wintergerste ist eine der führenden Kulturen mit 5.500 Hektar. Darüber hinaus werden aber auch viele weitere Getreidesorten angebaut, wie etwa Triticale, ein Futtergetreide, Roggen, Sommergerste und Hafer.

Der Anbau von Hülsenfrüchten, wie etwa Ackerbohnen, nimmt im Landkreis mit 600 Hektar einen geringeren Stellenwert ein. Auf noch geringerer Fläche, nur knapp 80 Hektar, wird eine aufwendige Kultur, die Kartoffel, angebaut. Knapp 700 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche sind als Brache ausgewiesen. Ölfrüchte und hierbei in erster Linie Wintererraps, aus dem sich zum Beispiel Öl für den menschlichen Verzehr und Rapskuchen für die Tiernahrung gewinnen lässt, werden im Landkreis angebaut. Bis vor einigen Jahren wurden noch 3.000 Hektar mit dieser Kultur bestellt. Die sich ändernden Rahmen- und Klimabedingungen haben zu einem enormen Rückgang geführt.

In 2019 wurden nur noch etwa 800 Hektar damit bestellt. Eine Kultur, die im Landkreis eine ähnlich große Fläche wie die Wintergerste und der Weizen belegt, ist der Mais. Auf den rund 5.600 Hektar handelt es sich dabei in erster Linie um Silomais, der in der Rindviehfütterung eingesetzt wird.

Insbesondere in der Rhön mit ihren vielen Grünlandflächen ist die Dichte an rinderhaltenden Betrieben hoch. Im Landkreis Fulda gibt es laut Statistik Hessen rund 1.000 Betriebe, die insgesamt rund 62.000 Rinder halten. In diesen Zahlen sind auch die 20.000 Milchkühe, die auf 470 Betrieben leben, enthalten.

Ziffern und Zahlen der Landwirtschaft im Landkreis Fulda, doch was steckt dahinter? Was bedeutet das für die Region und ihre Menschen? Die hessische Rhön könnte man auch als das Land bezeichnen, in dem Milch und Honig fließen. Viele Flächen dort lassen sich nur über Grasfresser nutzbar machen. Und die Landschaft wiederum benötigt diese um offen gehalten zu werden.

Aufgrund der eher kargen, flachgründigen Böden und der häufig spät kommenden Fröste im Frühjahr, ist das Gebiet aber kaum geeignet für den großflächigen Anbau von Gemüse- und Obstkulturen. Selbst das Fuldaer Becken eignet sich nur vereinzelt für diese sehr anspruchsvollen Kulturen. Doch wo sie möglich sind, erfahren sie eine hohe Wertschätzung. Kartoffeln, etwas Gemüse und kleinflächig sogar Sonderkulturen wie Erdbeeren und Heidelbeeren. Sie alle schmecken umso besser, wenn sie aus der Region stammen. Wer sich über regionale Produkte informieren möchte, der kann beim Landkreis Fulda den „Erlebnisführer Regionale Lebensmittel“ sowie speziell für Bioprodukte „Bio im Landkreis Fulda – Wo finde ich was?“ beziehen. Dazu genügt eine E-Mail an landwirtschaft@landkreis-fulda.de oder ein Anruf unter 0661 115. Weit über 50 Betriebe sind dort gelistet, die die Genüsse der Region liefern, von Honig über Käse, von Rindfleisch bis Johannisbeersirup. Lassen Sie sich von dieser kleinen Vielfalt inspirieren.



Erlebnisführer Regionale Lebensmittel – kostenlos bestellbar

Foto: Landkreis Fulda

Landkreis Fulda, FD Landwirtschaft



Eine Vielzahl verschiedener Getreidesorten wird im Landkreis Fulda angebaut Foto: Landkreis Fulda



Eine der auffälligsten Kulturen im Frühjahr ist der Raps Foto: Landkreis Fulda

Bauernhof als Klassenzimmer

Wie groß ist eigentlich so ein Hektar? Warum gibt es keine Melonen aus der Region? Was hat das mit dem Klimawandel zu tun? – Diese und viele Fragen mehr bringen Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder mit auf landwirtschaftliche Betriebe.

Auf fast 25 landwirtschaftlichen Betrieben in der Region können Kinder und Jugendliche ihre Fragen rund um das Thema Landwirtschaft, Ernährung, Klimawandel und Agrarpolitik stellen und vor Ort nach Antworten suchen.

Die Initiative Bauernhof als Klassenzimmer bietet Schulen und Kindergärten die Möglichkeit Bauernhöfe zu besuchen, sei es für einen Tag, über ein schuljahrbegleitendes Projekt oder für eine Klassenfahrt. Die Erfahrungen die dort gemacht werden können sind vielfältig. Im Kindergarten und den unteren Jahrgangsstufen geht es in erster Linie um das eigene Erleben. Mal ein Huhn in der Hand halten, spüren wie rau Gerste sein kann oder wie weich die Wolle eines Schafes. Und dann geht es ans Mitmachen. Kühe füttern, Stall ausmisten, Hof kehren. Dinge, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb jeden Tag getan werden müssen. Dabei ist häufig Teamarbeit und gute Abstimmung in der Gruppe gefragt. Der landwirtschaftliche Betrieb bietet noch einen weiteren wesentlichen Vorteil. Er ist real. Das eigene Handeln und das eigene Tun sind ausschlaggebend und machen Sinn, sind wertvoll.

Ältere Schülerinnen und Schüler interessieren aber auch andere Fragestellungen. Welchen Einfluss hat der einzelne Landwirt auf den Klimawandel? Warum geht ein Teil der Steuergelder in die Förderung der Landwirtschaft? Auch hier bietet die Initiative Bauernhof als Klassenzimmer Landwirtinnen und Landwirte, die die Fragen gerne beantworten. Jeder Betrieb aus seiner Perspektive heraus und in seinem Verständnis. Dabei ist es von Vorteil, dass viele Sparten der Landwirtschaft in der Initiative vertreten sind. Konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe, Landwirte, die Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenerwerb betreiben. Milchviehbauern, Ackerbauern, Biogasbetreiber – sie alle vertreten die Landwirtschaft in der Region und sie alle stehen für Besuche zur Verfügung.



Wer weiß etwas über Landwirtschaft? So beginnt eine Führung auf dem Bauernhof Foto: Landkreis Fulda

Neben Schulklassen und Kindergartengruppen steht das Angebot der Initiative, sich zum Thema Landwirtschaft zu informieren auch anderen Gruppen, wie etwa Vereinen, offen.

Die hessenweite Initiative wird auf lokaler Ebene getragen durch den Landkreis Fulda, Fachdienst Landwirtschaft, den Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld e. V. und das Schulamt.

Beim Landkreis Fulda, Fachdienst Landwirtschaft ist Rieke Trittin (Tel. 0661 6006-7046) die zuständige Ansprechpartnerin. Unter der E-Mail-Adresse: rieke.trittin@landkreis-fulda.de können Pädagoginnen und Pädagogen einen kostenfreien Informationsordner zu dem Thema beziehen, aber auch Materialien für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht oder im Kindergarten.

Auch Landwirtinnen und Landwirte, die sich bisher noch nicht im Projekt beteiligen, aber dies gern tun möchten, können sich an Frau Trittin wenden. Informationen im Internet sind zu finden unter www.bak.hessen.de

Landwirtschaft selbst zu beobachten und erfahren eröffnet neue Perspektiven auf das eigene Handeln und Tun. Nutzen Sie gerne dazu das Angebot der Initiative Bauernhof als Klassenzimmer.

Landkreis Fulda, FD Landwirtschaft



Das Interesse ist groß – von beiden Seiten

Foto: A. Hofmann



Tiere ganz nah zu erleben und anzufassen ist für viele Kinder etwas Besonderes

Foto: Kerstin Junker

Die Ökomodellregion Landkreis Fulda

In der Ökolandbau Modellregion Landkreis Fulda herrscht Freude. Einerseits über die Ausweitung der Förderung auf ganz Hessen, aber besonders über die zeitgleich von Landwirtschaftsministerin Priska Hinz verkündete Verlängerung der bisherigen Ökomodellregionen ab 2021 für fünf Jahre. Alle Ökomodellregionen erhalten pro Landkreis eine finanzielle Förderung für eine/n Projektmanager/in mit bis zu 75 Prozent der Personalkosten, bei einem Zuschuss von bis zu 50.000 Euro pro Jahr sowie eine Sachkostenpauschale zur Umsetzung der Entwicklungskonzepte.

Der Landkreis Fulda ist seit Mai 2015 Ökolandbau Modellregion. Die Koordinatorin Simone Müller ist auf die Kollegen und Kolleginnen in den neuen Regionen gespannt, denn die Ökomodellregionen arbeiten auch gemeinsam an hessenweiten Projekten.

Der Ökolandbau ist eine der schonendsten Formen der Landbewirtschaftung für Boden, Wasser und Klima und hat die höchsten Tierwohlstandards. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher kaufen Ökoprodukte und fordern eine umweltverträgliche, aber auch regional vermarktende Landwirtschaft.

Der Anteil der ökologischen Landwirtschaft ist in Hessen bereits auf 15,6 Prozent gestiegen, über 2.200 Betriebe wirtschaften ökologisch. Bis Ende 2025 sieht der neue hessische Ökoaktionsplan vor, dass 25 Prozent der landwirtschaftlichen Anbaufläche in Hessen ökologisch bewirtschaftet werden. In der Ökomodellregion Landkreis Fulda beträgt der Bioanteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche aktuell 17,3 Prozent.

Als Teil des hessischen Ökoaktionsplans unterstützen die Modellregionen für Ökolandbau die nachhaltige und innovative (Bio-)Landwirtschaft in Hessen. Projekte und Maßnahmen werden entwickelt, die den Anteil an ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln weiter erhöhen. „Mehr Bio aus Hessen für Hessen“ führt zur Stärkung und zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten. Durch die Sensibilisierung von Verbraucherinnen und Verbrauchern für regionale Wirtschaftskreisläufe und heimische Lebensmittel profitieren Landwirtinnen und Landwirte vor Ort und es werden Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen erhalten.

Zahlreiche erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen wurden in der bestehenden Ökomodellregion Landkreis Fulda bereits durchgeführt und auf den Weg gebracht.

Zu nennen ist beispielsweise die Veranstaltungsreihe „BIO auf die Teller! Mit Bio-Lebensmitteln punkten – Chancen und Mehrwert für Ihre Küche“ für die Gastronomie, die schon zweimal durchgeführt wurde.

Die Seminarreihe „Öko-Ackerbau“ hat die Bedeutung der Bodenfruchtbarkeit für eine erfolgreiche ökologische Landwirtschaft hervorgehoben.

BioHeumilch aus der Rhön ist ein seit 2017 laufendes Projekt. Für die Entwicklung einer bio-regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategie der BioHeumilch Rhön-Vogelsberg haben 7 Bio-Höfe, 3 Ökomodellregionen und 7 assoziierte Partner einen Kooperationsvertrag geschlossen und einen Förderantrag gestellt.

Wer bio und regional einkaufen möchte, kann sich an dem Wegweiser „Bio im Landkreis Fulda“ orientieren. Mit dem Wegweiser „Bio im Landkreis Fulda“ gibt die Ökomodellregion Landkreis Fulda einen Überblick über das vielfältige Angebot regional und ökologisch hergestellter Produkte aus Landwirtschaft, Bäckerei, Gastronomie und Hotellerie. Insgesamt stellen sich 43 Betriebe vor.

Die Broschüre gibt es digital unter www.oekomodellregionen-hessen.de/images/landkreis-fulda/projekte/Bio-Wegweiser/Bio-Wegweiser_web.pdf oder auch als gedruckte Broschüre kostenlos zu bestellen bei Simone Müller, Wörthstraße 15, 36037 Fulda, simone.mueller@landkreis-fulda.de

Wenn Sie die Ökomodellregion Landkreis Fulda mitgestalten und Ideen einbringen möchten oder wenn Sie Hoffeste, Hofführungen oder sonstige Aktionen planen, dann können Sie sich gerne an die Projektmanagerin der Ökomodellregion wenden.

Ökomodellregion Landkreis Fulda



Foto: Ökomodellregion Landkreis Fulda

wir sind **GESUNDHEIT**

funktionstraining | rehasport | yoga | ernährung
rücken | herz-kreislauf | kraft | beweglichkeit



corpus lounge
gesundheit · fitness

burgpassage | 36137 großelnöder | fon (06648) 916917 | www.corpus-lounge.de

Regionale Landwirtschaft unterstützen

Der Landkreis Fulda wurde seit jeher durch die Landwirtschaft geprägt. Wenn auch früher der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt war, ist sie zusammen mit den vor- und nachgelagerten Bereichen auch heute noch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in ländlichen Gebieten. Die Landwirtschaft ist so vielfältig wie ihre Region und richtet sich immer nach den natürlichen Gegebenheiten. So hat sich im Fuldaer Becken mit seinen fruchtbaren Böden besonders der Ackerbau etabliert. Hier dominieren der Anbau von Getreide wie Weizen, Gerste und Triticale, sowie von Mais zur Futtermutzung für Rinder und zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in Biogasanlagen. Um die Erzeugnisse des Ackerbaus ganzheitlich nutzen zu können, haben sich auch die Betriebszweige Ferkelerzeugung und Schweinemast durchsetzen können. Die Schweine können dann im nahegelegenen Schlachthof in Rodges oder auch bei einem der zahlreichen Metzger und Direktvermarkter geschlachtet und zu hochwertigen Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet werden. Die kurzen Wege tragen sehr zum Tierwohl und der regionalen Wertschöpfung bei und sind gut für die Umwelt. Daher sind solche vorhandenen Strukturen besonders wichtig und erhaltenswert.

Dort wo unser Landkreis an die Mittelgebirge Rhön, Vogelsberg und Spessart grenzt, zeichnet sich die Landschaft durch einen hohen Anteil an Grünland aus. Grünland, das sind die Wiesen und Weiden, auf denen hochwertiges Futter für Rautfutterfresser wie zum Beispiel Rinder wächst. Diese Flächen sind aufgrund ihrer Lage oder der Beschaffenheit ihres Bodens meist nicht für den Ackerbau, und damit für die menschliche Ernährung nutzbar. Wiederkäuer wie Kühe können das Gras dagegen besonders gut verdauen. Daher hat sich in dieser Lage die Milchviehhaltung angesiedelt. Die Milch wird in der Regel an eine Molkerei geliefert und weiterverarbeitet. Aber es gibt auch eine steigende Anzahl an Milchtankstellen, an welchen man sich die Milch rund um die Uhr selber zapfen kann. Frischer und näher geht es nicht.

Leider bleibt auch unser Landkreis nicht vor dem Strukturwandel in der Landwirtschaft verschont. Viele Betriebe hören auf, weil sich kein Nachfolger findet oder es keine wirtschaftliche oder politische Perspektive mehr gibt.

Andere Betriebe setzen dagegen auf Nischen, wie den Anbau von besonderen Kulturen oder die Direktvermarktung. Sie gilt es zu unterstützen, wenn die kleinstrukturierte Landwirtschaft unserer ländlich geprägten Gegend erhalten werden soll.

Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld



Foto: Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld



Foto: Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld

Heimische Lebensmittel sicher erkennen

Lebensmittel aus der Region sind beliebt. Und das aus gutem Grund: Mit dem Kauf stärken Verbraucher die regionale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze. Weniger Treibhausgase als weitgereiste Ware, Frische und ein besserer Geschmack sind weitere Kriterien, die für Verbraucher eine Rolle spielen.

„Doch eine gesetzliche Definition für den Begriff regional gibt es noch nicht“, sagt Wiebke Franz, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Hessen. „Verbraucher müssen daher ganz genau hinschauen, nachfragen und sich Händler und Erzeuger in ihrer Region suchen.“ Die Tipps der Verbraucherzentrale Hessen zum regionalen Einkauf geben Orientierung.

Fünf Tipps zum Erkennen regionaler Lebensmittel

Auf vertrauenswürdige Siegel achten

In Hessen sind beispielsweise die Zeichen „Geprüfte Qualität Hessen“, „Landmarkt“ oder das Bio-Siegel Hessen, verlässliche Zeichen, die für hessische Erzeuger stehen. Daneben gibt es auch in Hessen das bundesweite Regionalfenster, das die Region definiert, aus der die Hauptzutat oder die Hauptzutaten stammen und den Verarbeitungsort angibt.

Nicht täuschen lassen

„Das Beste von hier“, „Gutes aus der Heimat“ oder „nah“, ohne genaue Orts- oder Regionsangaben, sind typische Beispiele für Regionalwerbung. Solche Hinweise sind unspezifisch. Oft sind die Transportwege lang und die Herkunft der Rohstoffe unklar. Auch Markennamen mit regionalem Bezug wie „Mark Brandenburg“, „Mühlhäuser“ oder „Küstengold“ müssen nichts mit der Region zu tun haben.

Eier – nur der Stempelcode zählt

Bei verpackten Eiern verrät der gestempelte Code (zum Beispiel 0-DE-064572) auf der Schale, woher die Ware kommt. Die erste Ziffer nennt die Haltungsform, zum Beispiel die „0“ ökologische Erzeugung. An nächster Stelle offenbart ein Länderkürzel das Herkunftsland – DE steht für Deutschland.

Der abschließende siebenstellige Zahlencode auf deutschen Eiern nennt mit den ersten zwei Ziffern das Bundesland sowie nachfolgend die Betriebs- und Stallnummer. „06“ steht hierbei für Hessen. Die Nummer der Packstelle auf dem Karton zeigt nur an, wo die Eier abgepackt wurden, aber nicht, wo die Hühner sie gelegt haben.

Kaufen Sie Deutschen Honig von Imkern aus der Region

Bei Honig muss das Ursprungsland oder die Ursprungsländer, in dem oder denen der Honig erzeugt wurde, auf der Verpackung stehen. Achten Sie hier auf die Angabe „Ursprungsland Deutschland“. Leicht zu erkennen ist Honig aus Deutschland auch an der grünen Banderole mit der Beschriftung „Echter Deutscher Honig“ des Deutschen Imkerbundes. Hat zudem die Imkerei ihren Sitz in der Region, können Sie weitgehend sicher sein, dass Sie ein regionales Produkt gekauft haben.

Typische Landschaftssymbole ihrer Heimat oder allein der Standort der Imkerei in der Region sind hingegen keine sicheren Hinweise auf einen regionalen Honig.

Direktvermarkter – Nachfragen immer ratsam

Im Hofladen, auf dem Wochenmarkt, in Bauernläden in der Stadt oder mit einer Abo-Gemüsekiste kann man Lebensmittel direkt vom Erzeuger kaufen. Viele Produkte stammen in der Saison direkt vom Hof.

Hundertprozentig verlassen können sie sich jedoch nicht darauf. Denn auch auf Wochenmärkten, in Hofläden oder in Abo-Gemüsekisten gibt es nicht nur selbst angebaute und hergestellte Lebensmittel.

Um ein vollständiges Sortiment anzubieten, kaufen die Erzeuger oder Händler Produkte aus dem Großhandel dazu.

Fragen Sie daher bei jedem Kauf nach, woher die Lebensmittel kommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.verbraucherzentrale-hessen.de mit dem Suchbegriff „Regionale Lebensmittel“.

Verbraucherzentrale Hessen

Alles für Partys & Feste!



- Partyzelte • Theken • Festzeltgarnituren
- Spülen • Bistrotische groß u. klein • Zapfanlagen
- Kühlwagen groß u. klein • Spülmaschine
- Sonnenschirme • Heizgebläse • Gläser



Genuss mit Zukunft – nachhaltig essen und einkaufen

Online-Seminar der Verbraucherzentrale Hessen am 6. Oktober 2020

Gesund und lecker essen, dabei gleichzeitig das Klima und die Ressourcen schonen – das möchten immer mehr Menschen.

Wie nachhaltige Ernährung und Einkauf gelingen und konkret aussehen, darum geht es im Online-Seminar „Genuss mit Zukunft“ der Verbraucherzentrale Hessen am 6. Oktober 2020 von 17 bis 18 Uhr.

Interessierte können sich live und bequem von zuhause aus informieren und unserer Expertin über einen Chat Fragen stellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind – auch mit Pseudonym – online möglich.

Anlass für das Seminar ist der Tag der Regionen 2020, ein bundesweiter Aktionszeitraum vom 25. September bis zum 11. Oktober 2020 zur Stärkung der Regionalinitiativen.

In unserem Online-Seminar beantworten wir Fragen wie:

- Was hat Essen und Trinken mit Klimaschutz zu tun?
- Tierwohl einkaufen – Welche Label helfen weiter?
- Ist Bio drin, wo Bio drauf steht?
- Aus der Region und der Saison wählen – warum?
- Lebensmittelverluste verringern – Was kann ich tun?

Im Anschluss an den einstündigen Vortrag haben die Teilnehmenden Gelegenheit, weitere Fragen zum Thema zu stellen. Die Teilnehmenden benötigen einen PC, einen Laptop oder ein Tablet mit Lautsprecher oder Headset/Kopfhörer. Kamera und Mikrofon sind nicht erforderlich.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.verbraucherzentrale-hessen.de/veranstaltungen

Verbraucherzentrale Hessen

Rhöner Frucht Flair

– Lecker aus heimischem Obst

Vor fünf Jahren hat der gelernte Konditor Markus Wingefeld das Unternehmen „Rhöner Frucht Flair“ – gefördert mit LEADER-Mitteln des Regionalforums Fulda Südwest – im Eichenzeller Ortsteil Rönshausen gegründet. Neben verschiedensten Fruchtaufstrichen gehören auch Liköre und Brände, Säfte und Sirupe sowie Essige und Öle zur edlen und vielseitigen Produktpalette. Die erlesenen Spezialitäten werden frisch und ohne Zusatzstoffe aus regionalen Früchten und Zutaten hergestellt. Die Verarbeitung erfolgt fachgerecht und in Handarbeit mit viel Liebe zum Produkt. Und das schmeckt man auch.

Neben der Herstellung traditioneller Erzeugnisse experimentiert Markus Wingefeld gerne auch mit neuen, ganz besonderen Rezepturen und verwöhnt seine Kunden mit den Ergebnissen seiner Ideen.

Die Produkte von Rhöner Frucht Flair sind im lokalen Einzelhandel und im eigenen Ladengeschäft in Rönshausen, Rönshausener Straße 2a erhältlich. Kunden können sich die regionalen Feinkostwaren auch als individuelle Geschenkidee zusammenstellen oder – als ganz besonderen Clou – als Firmenpräsenten mit personalisierter Etikettierung herstellen lassen.



Foto: Rhöner Frucht Flair

Erlenmühle Kleinlöder

– Bestes aus dem Korn

Seit über 310 Jahren und bereits in der 7. Generation wird in der Erlenmühle Kleinlöder Getreide aus der Region zu hochwertigem Mehl vermahlen. Die Kraft der Löder, in dessen Tal die Mühle liegt, treibt seit jeher die Mahlwerke an. Das Getreide wird ausschließlich von Landwirten aus der Region Fulda, Rhön und Vogelsberg bezogen. Über Jahrzehnte hinweg ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landwirten gewachsen. Kurze Wege vom Erzeuger zum Kunden sind den Betreibern der Erlenmühle wichtig. Modernste und bewährte Technik ermöglichen, das Getreide nach einer schonenden und gründlichen Reinigung in einem mehrstufigen Mahl- und Siebprozess zu hochwertigem Mehl zu vermahlen. Laufende Qualitätskontrollen im eigenen Labor gewährleisten die gleichbleibend guten Backeigenschaften der Mehle. Sie sind frei von Mehlbehandlungsmitteln oder anderen Zusatzstoffen. Gutes Getreide aus der Region wird in der Erlenmühle zu bestem Mehl für Ihre Backwaren.

Der Mühlenladen in der Mühlenstraße 29 in Kleinlöder hat Montag bis Freitag (außer Mittwoch) von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Sie finden hier Mehle aller Typen (Roggenmehl, Weizenmehl, Dinkelmehl...) Müsli, Backmischung und viele weitere regionale Produkte.

Die Familie Schönherr freut sich über Ihren Besuch in der Erlenmühle. *Erlenmühle Kleinlöder*

**Erlen
Mühle**
www.erlenmuehle.de



Foto: Erlenmühle Kleinlöder



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

...stark in der Region

- Aufkleber
- Banner
- Broschüren
- Bücher
- Flyer
- Plakate
- Kalender
- Werbemittel
- Zeitungen
- und vieles mehr...

LINUS WITTICH Medien KG

36358 Herbstein · Industriestraße 9 - 11
Telefon 06643 9627-0 · info@wittich-herbstein.de
www.wittich.de



Beerenobstgemeinschaft

– beerenstark & regional

Die Beerenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg ist ein Zusammenschluss von acht Landwirten aus dem Kreis Fulda. Auf über 60 Hektar baut sie seit 1989 schwarze Johannisbeeren und Holunder an. Das Gros der Beeren und Holunderblüten wird im Landkreis Fulda zu Säften und Weinen veredelt und im Direktvertrieb von den Mitgliedern der Beerenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg vermarktet.

Seit Mai 2005 ist die Beerenobstgemeinschaft als Landmarkt-Betrieb anerkannt. Dieses Siegel steht für eine direkte und transparente Verbindung von Urproduktion, Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung von Lebensmitteln, die auf einen landwirtschaftlichen Betrieb in Hessen zurückzuführen sind.

Neben den Säften und Weinen gehören Likörspezialitäten, Holunderblütensekt, Johannisbeerschaumwein, Beerengeist und Sirupe zum Sortiment.

Beerenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg



Foto: Beerenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg



Foto: Beerenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg

**Elektro
Burkart** GmbH ... wir sind
auf Draht!

**Beleuchtung
Elektroinstallation
Smart-Home
Photovoltaik
Batteriespeicher PV**

Kohlgrunder Straße 15
36093 Künzell-Dirlos
info@elektro-burkart.com · www.elektro-burkart.com

Tel.: 06 61 - 3 23 89
Fax: 06 61 - 3 72 18

**Rinis
Brautmoden**

www.rinis-brautmoden.com

Jedes neue
Brautkleid
€ 498,-

Über **1000** traumhafte hochwertige Kleider
bekannter Markenhersteller.
Von Größe 36 – 52.

Termin und Beratung nur nach telefonischer
Vereinbarung unter 01 60/98 90 69 30

Inh.: Jutta Wittich · Koblenz-Olper-Straße 30
56170 Bendorf/Sayn

Qualitätssiegel Rhön

Eine starke Regionalmarke für heimische Produzenten und Gastronomen



Seit über 10 Jahren vernetzt der Verein Dachmarke Rhön engagierte Rhöner Betriebe entlang der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette. Produkte von echter Rhöner Qualität, die aus diesen Wertschöpfungsketten stammen und mit den Zielen des UNESCO-Biosphärenreservats im Einklang stehen, kennzeichnet der Verein mit dem Qualitätssiegel Rhön. Um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen, wird im Besonderen darauf geachtet, dass die Produktion, Herstellung und Verarbeitung der Produkte – soweit möglich – in der Region Rhön stattfinden. So bleiben nicht nur mehr Geld und Arbeit in der Rhön, sondern auch ein gutes Stück Natur und Kultur erhalten. Außerdem garantieren die Produkte eine hohe Qualität ganz nach dem Motto: Klasse statt Masse.

Der Dachmarke Rhön e. V. wurde als länderübergreifender Verein gegründet und ist daher in der gesamten Rhön, das heißt in allen drei Landesteilen Bayern, Hessen und Thüringen aktiv. Neben der Vergabe des Qualitätssiegels Rhön unterstützt er die Rhöner Betriebe bei der Vermarktung von diesen nachhaltig hergestellten und zugleich qualitativ hochwertigen Produkten. Derzeit nutzen das Siegel rund 130 Erzeuger, Produzenten sowie Vermarkter und 80 Gastronomiebetriebe in der Rhön.

Mehr zum Qualitätssiegel Rhön und den Partnerbetrieben finden Sie unter www.marktplatzrhoen.de

Rhön GmbH



Foto: Rhön GmbH, Kathrin Kupka-Hahn

Diese Preise sind der
Wahnsinn!

Jetzt **günstig**
online **drucken**

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von
LINUS WITTICH Medien

Rhönschaf-Genießerwochen

Einkaufen, Genießen und Erleben

Die Rhön hat mit ihrer einzigartigen Natur und Kultur viele Besonderheiten zu bieten. Eines der ältesten Kulturgüter der Region kann laufen und hat eine wichtige Aufgabe: die Offenhaltung des „Landes der offenen Fernen“. Die Rede ist vom Schaf der Rhön, dem Rhönschaf.

Das Rhönschaf ist eine der ältesten Landschaftsrassen, die die einzigartige Landschaft der Rhön mitgeprägt haben. Einst fast ausgestorben, ist das hornlose Schaf mit seinem charakteristischen schwarzen, unbewollten Kopf heute wieder in der Rhön zuhause und gilt als Sympathieträger und Maskottchen der Region. Sein Fleisch ist eine besondere Delikatesse, die schon Napoleon zu schätzen wusste.

Durch den Einzug der Maschinen in der Landwirtschaft und der Landschaftspflege wurde das Rhönschaf jedoch immer mehr verdrängt. Günstiges Lammfleisch aus Übersee tat sein Übriges, zudem ließ der Einzug der Synthetikfaser die Wollverarbeitung in Deutschland zusammenbrechen.

Das alles führte dazu, dass das Rhönschaf in den 80er Jahren vom Aussterben bedroht war. Erst durch das beharrliche Festhalten einiger Schäfer an dieser Rasse, das gezielte Einsetzen der Rhönschafe in Naturschutzprojekten, die Unterstützung durch den BUND Naturschutz und das Wiederentdecken in der Gastronomie konnte die Anzahl der Tiere gesteigert werden.

Der Bestand hat sich so weit erholt, dass das Rhönschaf seit Anfang 2020 von der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustiere verschwunden ist.

Die Verwaltungen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön in Bayern, Hessen und Thüringen und die Rhön GmbH haben es sich zu einer gemeinsamen Aufgabe gemacht, das Rhönschaf und die Rhönschäfer zu unterstützen.

Bereits zum dritten Mal finden im Herbst 2020 die länderübergreifenden Rhönschaf-Genießerwochen statt.

Von der Wanderung mit der Schäferin bis zum besonderen Schäferstündchen:

Vom 20. September bis zum 18. Oktober 2020 steht das Maskottchen des Biosphärenreservats bei zahlreichen Veranstaltungen im Mittelpunkt. Auch die Gastronomie in der Rhön widmet dem Rhönschaf seine besondere Aufmerksamkeit.

Alle Angebote zum Einkaufen, Genießen und Erleben finden Sie unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de/rhoenschafgeniesserwochen

Rhön GmbH



Foto: Rhön GmbH, Helen Stupp

Gemeinsam erfolgreich für die Region!



Foto: Rhön GmbH, Peter Oel

Der Südwest-

GUTSCHEIN

— **≡** *DIE Heimat* **STÄRKEN** **≡** —

SEIT 2017

Der Südwest-Gutschein

Jetzt als Partnerbetrieb anmelden!



In der Region Fulda Südwest gibt es zahlreiche aktive Interessenvertretungen des lokalen Handels und Gewerbes die sich bemühen, die wirtschaftliche Situation ihrer Mitgliedsbetriebe zu stärken und zu fördern.

In Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen und den Gemeinden hat das Regionalforum Fulda Südwest einen gemeinsamen Gewerbe-gutschein für die Region eingeführt. Dieser stellt die vorhandenen Angebote für Kunden übersichtlich dar und erhöht damit die Werbewirkung, erweitert die Angebotsauswahl für den Kunden und führt Kaufkraftzuflüsse aus umliegenden Gemeinden herbei bzw. hält Kaufkraft in der Region.

Eine gemeinsame Vermarktung bringt für jeden Vorteile, denn die Hauptkonkurrenz für Betriebe in Fulda Südwest sind nicht etwa andere Anbieter aus Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlüder, Hosenfeld, Kalbach oder Neuhof.

Die Konkurrenz sind der immer stärker werdende Onlinehandel, große Handelsketten sowie Anbieter im urbanen Raum und auf der sogenannten grünen Wiese. Mit ihren Angeboten und guter Beratung müssen sich die Gewerbetreibenden in Fulda Südwest jedoch keinesfalls hinter diesen verstecken. Der Südwest-Gutschein zeigt die Stärken des heimatlichen Handels und Gewerbes auf und stärkt somit die Heimat.

**Getreu dem Motto:
Wir kaufen regional!**

Der Südwest-Gutschein zeichnet sich durch eine hochwertige Optik und Haptik aus und dient dadurch auch als wertige Geschenkidee für jeden Anlass. Er ist in den festen Wertstufen 10 € und 15 € erhältlich. Andere übliche Werte sind so ebenfalls durch Kombination möglich. Beim Kauf erhält der Kunde einen attraktiven Geschenkkumschlag gratis dazu.

Der Verkauf erfolgt über ein flächen-deckendes Netz an Verkaufsstellen (u.a. VR Banken und Gemeinden) in der Region. Ergänzend ist der Gutschein auch über den Online-Shop des Regionalforums Fulda Südwest zu erwerben.

Zudem nutzen einige Gemeinden den Südwest-Gutschein, um ihn an Jubilare und zu anderen besonderen Anlässen zu verschenken.

Für einen Kostenbeitrag von nur 79 € im Jahr erhalten Handwerker, Einzelhändler, Gastronomen oder Dienstleister eine ganze Reihe von Vorteilen. Neben einem Türaufkleber und einem Tresenaufsteller erhält jeder Partnerbetrieb auch kostenlose Plakate und Flyer für das Marketing im eigenen Betrieb.

Darüber hinaus initiiert das Regionalforum Fulda Südwest saisonale Aktionen, nutzt verschiedene Marketingkanäle und setzt Presseveröffentlichungen zur Vermarktung des Südwest-Gutscheins um. Nicht zuletzt auch durch Ihren Eintrag in der Liste der Partnerbetriebe – digital wie print – fördert der Südwest-Gutschein neben der Neukundengewinnung und Kundenbindung auch die öffentliche Wahrnehmung Ihres Betriebes.

Wo sonst erhalten Sie zu einem kleinen Preis eine derart große Menge an Vorteilen?

Interesse dabei zu sein?

Partner des Südwest-Gutscheins können alle Gewerbetreibenden werden, die ihren Firmensitz in einer der Gemeinden des Regionalforums Fulda Südwest haben oder dort eine Filiale betreiben.

Um Partnerbetrieb des Südwest-Gutscheins zu werden, muss man kein Mitglied des Regionalforum Fulda Südwest e. V. sein. Alle Partnerbetriebe zahlen lediglich einen jährlichen Kostenbeitrag.

Informationen zum Gutschein sowie die Partner-Vereinbarung können unter www.rffs.de/südwest-gutschein abgerufen werden.

Außerdem steht das Regionalmanagement für die Beantwortung von Fragen gerne bereit:

Tel. 0661 2509908

E-Mail: info@rffs.de

IHRE KUNDEN-BINDUNG & NEUKUNDEN-GEWINNUNG



Jetzt DABEI SEIN!

Teilnahme-Formular auf
der Rückseite ausfüllen!



NUR **€ 79,-**
JAHRESBEITRAG

AN ALLE **BETRIEBE** AUS DER
REGION **FULDA SÜDWEST**

Profitieren Sie vom neuen
Südwest-GUTSCHEIN

- ✓ Online- & Offline-Marketing
- ✓ Neukunden-Gewinnung
- ✓ Regionale Pressearbeit
- ✓ Kundenbindung
- ✓ Werbematerial

INFOS UNTER

www.rffs.de/sudwest-gutschein



Partner-Vereinbarung

für Gewerbetreibende in Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlüder, Hosenfeld, Kalbach und Neuhof zur Teilnahme am Gewerbe-gutschein „Der Südwest-Gutschein“ des Regionalforum Fulda Südwest e. V.

Hiermit erkläre ich*/erklären wir* meine*/unsere* Teilnahme am Gewerbe-gutschein „Der Südwest-Gutschein“ des Regionalforum Fulda Südwest e. V. als Partnerbetrieb/Akzeptanzstelle zum jährlichen Beitrag von 79,00 €.

(* Unzutreffendes bitte streichen)

Daten des Gewerbes:

Name des Gewerbes, des Betriebes

Anschrift

Name des vertretungsberechtigten Ansprechpartners

Telefon und E-Mail des vertretungsberechtigten Ansprechpartners

Ich/Wir möchte/n mit mehreren Filialen des Gewerbes im Vereinsgebiet teilnehmen.
(Der jährliche Beitrag wird in diesem Fall nur einmal berechnet.)

Ich/Wir möchte/n auch Verkaufsstelle des Südwest-Gutscheins sein.

Ort, Datum

Unterschrift des Vertretungsberechtigten

Name des Unterzeichners in Druckbuchstaben

Bitte senden an:

Regionalforum Fulda Südwest e. V. · Rabanusstr. 33 · 36037 Fulda
E-Mail: info@rffs.de · Fax: 0661 2509940

Der **ONLINE-SHOP** www.rffs.de/shop des **Regionalforum Fulda Südwest e.V.**



Der Südwest-Gutschein

Verschenken Sie den Südwest-Gutschein und unterstützen Sie den regionalen Handel. Sie erhalten ihn in unserem Online-Shop oder direkt in einer der Verkaufsstellen in unseren 7 Gemeinden. www.rffs.de/suedwest-gutschein

SÜDWEST-GUTSCHEIN

€
10,-
15,-

Post aus der Heimat

Sie haben gewählt - die schönsten Motive der Region mit Sinnsprüchen zum Thema Heimat gibt es jetzt als Postkarten-Set bei uns im Online-Shop. Eine tolle Geschenk-Idee für alle Heimat-Fans.

€
2,90

POSTKARTEN IM 6er-SET



Ihr regionales Magazin

Werfen Sie einen Blick in das Schaufenster der Region - das Magazin des Regionalforums Fulda Südwest mit aktuellen Themen aus der Region. Bestellen Sie die vergangenen Ausgaben kostenfrei (zzgl. Versand).

SCHAUFENSTER DER REGION

€
0,-



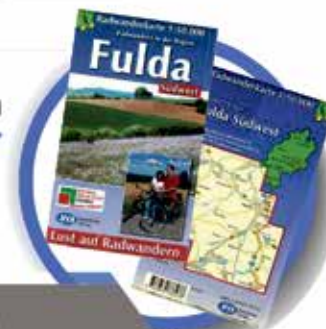
Die schönsten Radwege der Region

Lust auf Radwandern? Mit der Radwanderkarte für Fulda Südwest im Gepäck, entdecken Sie die schönsten Routen der Region. Bestellen Sie online und radeln Sie los.

€ ~~4,90~~
2,00

Restauflage

RADWANDERKARTE

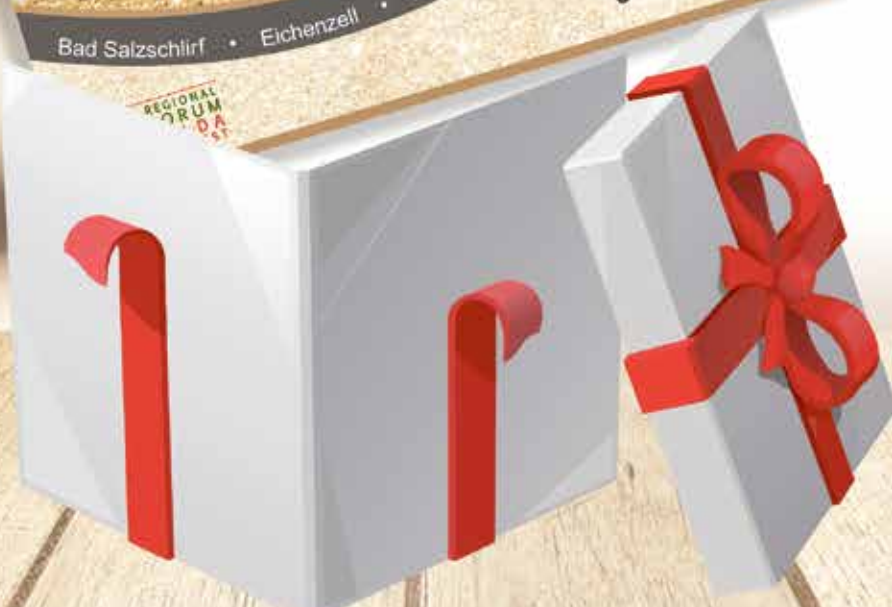


Das regionale Geschenk!
REGIONAL SCHENKEN & DIE Heimat STÄRKEN!

Der Südwest-
GUTSCHEIN

DIE Heimat STÄRKEN

SEIT 2017



... auch im Online-Shop erhältlich!

www.rffs.de



ALLE VERKAUFS- & EINLÖSESTELLEN
www.rffs.de/südwest-gutschein